Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 4

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weiterer 250 Millionen Dollar für die Bodenbank, haben Mitte März auf dem New Yorker *Baumwoll*markt eine Kaufwelle ausgelöst. Die Kontrakte der neuen Ernte erreichten neue Höchststände der Saison. Vielfach wird vermutet, daß in der nächsten Saison die guten Qualitäten knapp werden könnten. — Nach einem Bericht des Internationalen Beratenden Baumwollausschusses wird sich der Baumwollverbrauch der Welt in der gegenwärtigen Saison ungefähr auf dem Niveau der letzten Saison (42 Millionen Ballen) stabilisieren. Seine Spitzenhöhe dürfte er jedoch in einer Reihe von Ländern bereits überschritten haben. In den USA ist im Gegensatz zu Europa ein Verbrauchsrückgang festzustellen, der in den ersten fünf Monaten der laufenden Saison gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit etwa 6 Prozent beträgt. — Die Preisentwicklung auf dem Bremer Baumwollterminmarkt war in der letzten Zeit ausgesprochen stetig. Das Marktinteresse konzentrierte sich weiterhin besonders auf die Monate Mai, Juli und Oktober. Bei den neuen Ernteterminen waren vor allem der Oktober und Dezember fest, was auf die Ankündigung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums zurückzuführen sein dürfte, keine Vergrößerung der Anbaufläche vorzunehmen. Da überdies die Mittel für das Bodenbankprogramm erhöht werden sollen und der Uebertrag aus der amerikanischen Ernte sich neuerlich zu verringern verspricht, ist mit hohen Effektivpreisen für Baumwolle aus den USA der neuen Ernte zu rechnen.

Mitte März hat sich auf den australischen *Woll*auktionen, deren Katalog insgesamt über 151 000 Ballen verzeichnete, eine festere Tendenz angebahnt. Die Zuschläge erfolgten vielfach zugunsten der Verkäufer. Unverhofft machte sich jedoch dann erneut eine Schwächebewegung bemerkbar, und die Märkte wurden wieder unregelmäßig. Diese Entwicklung hatte sich schon vorher auf dem Londoner Terminmarkt angekündigt, infolge der Nachricht, daß die japanische Regierung die Devisenzuteilungen für das am 1. April beginnende Budgetjahr für Baumwoll- und Wolleinfuhren kürzen will, um den Konjunkturrückgang auf dem japanischen Textilmarkt zu überwinden. Andererseits wurde von den Ursprungsplätzen eine verstärkte Kauftätigkeit des europäischen Kontinents, vor allem Osteuropas, gemeldet. Eine einheitliche Tendenz läßt sich demnach vorläufig nicht feststellen. — Der Süden von Queensland in Australien wird dieses Jahr von einer Dürre heimgesucht, wie sie erst zweimal, nämlich 1902 und 1932, erlebt wurde. Wenn nicht bald nachhaltige Regenfälle eintreten, werden sich sehr ernste Schäden in der Landwirtschaft und Schafzucht nicht verhindern lassen. Bis heute konnten allerdings infolge umfangreicher vorsorglicher Maßnahmen größere Verluste vermieden werden. Die Lage verschlechtert sich jedoch von Tag zu Tag. Im Norden des Landes, wo ebenfalls Trockenheit geherrscht hatte, kam es inzwischen zu größeren Regenfällen, so daß die Ernte dort gut ausfallen wird.

Textilmaschinen-Markt. — Die Ein- und Ausfuhrergebnisse im Monat Februar zeigen folgende Ziffern:

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen verzeichnen eine *Einfuhr*menge von 91 269 kg (1957 = 73 635 kg) im Werte von rund 921 000 Fr. gegenüber 636 000 Fr. im Februar 1957. Mit Lieferungen im Werte von 290 500 Fr. stehen die USA im Vordergrund. Westdeutschland lieferte uns für 255 000 Fr., Großbritannien, Belgien/Luxemburg und Frankreich zusammen für 357 700 Franken. Die *Ausfuhr* stellte sich auf 733 870 kg (1957 = 838 160 kg) im Werte von 6 086 300 Fr. und ist damit um 1 747 000 Fr. kleiner als im Februar 1957. Hauptabnehmer waren Frankreich mit Maschinen im Werte von 1 371 600 Fr., die Philippinen mit 846 000 Fr., Belgien/Luxemburg mit 690 000 Fr., Westdeutschland mit 596 000 Fr. und Indien mit 550 500 Fr.

Webstühle und Webstuhlbestandteile zeigen auf der *Einfuhr*seite gegenüber dem Februar 1957 einen Sprung von 137 000 kg auf 191 000 kg und von 594 000 Fr. auf 780 000 Fr., wovon Westdeutschland allein für 645 000 Fr. lieferte. Die *Ausfuhr*menge ist mit 1 480 000 kg gegenüber 1 525 000 kg im Februar 1957 etwas geringer, der erzielte Ausfuhrwert von 9 555 000 Fr. aber um rund 306 000 Fr. höher. Die wichtigsten Abnehmer waren Westdeutschland mit 4 274 000 Fr., Frankreich mit 1 508 000 Fr. und Italien mit 1 133 000 Franken.

Andere Webereimaschinen: Es wurden 21 700 kg im Werte von 191 500 Franken (Februar 1957 = 19 600 kg = 170 000 Fr.) eingeführt. Davon lieferte Westdeutschland 20 600 kg im Werte von 183 000 Fr. *Ausfuhr*menge und Ausfuhrwert sind mit 386 860 kg und 4 261 000 Fr. um 28 000 kg bzw. 427 000 Fr. geringer als im Februar 1957. Hauptsächlichste Abnehmer waren Westdeutschland mit 860 000 Fr. und Frankreich mit Maschinen im Werte von 799 000 Franken.

Strick- und Wirkmaschinen verzeichnen auf der *Einfuhr*seite mengenmäßig einen Sprung von 29 825 kg auf 46 556 kg und wertmäßig einen Anstieg von 862 000 Fr. auf 1 154 500 Fr. Die Lieferungen von Westdeutschland stellten sich auf 786 000 Fr., diejenigen von Großbritannien auf 204 000 Fr. Die *Ausfuhr*menge von 180 900 kg ist um 9500 kg geringer, der erzielte Ausfuhrwert von 4 010 600 Fr. dagegen um etwa 208 000 Fr. höher als im Februar 1957. Wichtigster Abnehmer war Großbritannien mit Anschaffungen im Werte von 968 000 Fr., an zweiter und dritter Stelle folgen Italien und Frankreich mit 486 000 bzw. 421 000 Franken.

Berichtigung: Im Bericht der März-Ausgabe sind die Gewichtsmengen infolge eines Versehens mit q anstatt mit kg angegeben worden, was unsere Leser bitte entschuldigen wollen.

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Schweiz an der Weltausstellung in Brüssel

Belgien eröffnet am 17. April die erste große Weltausstellung seit zwanzig Jahren. Sie ist die erste ihrer Art seit der Ausstellung in New York von 1939 und die erste in Europa seit der Weltausstellung 1937 in Paris. Die Ausstellung in Brüssel zieht die Bilanz der letzten fünfzig Jahre. Nie zuvor wurden in so kurzer Zeit so viele und umwälzende Erfindungen gemacht. Die Ausstellung wird nicht nur ein Meisterwerk von Kunst und Wissenschaft, sondern auch eine einzigartige Darstellung der lebendigen Kräfte jedes Volkes werden.

Ueber die Beteiligung der Schweiz wurde die Presse an einer Konferenz vom 17. März in Bern unter dem Vorsitz von *Edgar Primault,* Präsident der schweizerischen Kommission für die Weltausstellung Brüssel, eingehend informiert. Nach der Begrüßung und einer allgemeinen Orientierung hielt der vom Bundesrat zum schweizerischen Generalkommissär ernannte Minister *Peter von Salis* das einführende Referat. Man erfuhr dabei, daß die praktische Organisation von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung betreut wird; vernahm ferner, daß die

Kosten für den Bau des Schweizer Pavillons, die Gestaltung der allgemeinen kulturellen Abteilung, für die Einrichtung und Führung des Restaurants und die Durchführung der kulturellen Manifestationen zulasten des Bundes gehen und etliche Millionen Franken verschlingen, während die verschiedenen Industrien die Ausgestaltung ihrer Gruppen auf eigene Kosten besorgen. An besonderen Veranstaltungen der Schweiz sind derzeit bereits vorgesehen: ein Symphoniekonzert des «Orchestre de la Suisse romande» am 31. Juli, ein großer folkloristischer Abend am 1. August, organisiert von der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Aufführungen des Stadttheaters Basel, des Schauspielhauses Zürich, der «Tréteaux des Faux-Nez» Lausanne und eines Oratoriums. Das große Auditorium der Ausstellung (2000 Plätze) wird der schweizerischen Abteilung an den *offiziellen Schweizer Tagen* vom 29. Juni, 31. Juli und 1. August zur Verfügung gehalten.

Ueber die bauliche Gestaltung des Schweizer Pavillons orientierte der Ersteller, Architekt *Werner Gantenbein* (Zürich). Er hat seine Aufgabe, schweizerisches Wesen zu vermitteln, in der Weise gelöst, daß er viele zusammengereihte Sechseck-Einheiten zu einem harmonischen Wabengebilde gestaltete. Sinngemäß will er damit den mannigfaltigen Organismus unserer Volksgemeinschaft darstellen. Die topographischen Gegebenheiten ausnützend, sind diese Pavillons im unregelmäßigen und abfallenden Grundstück um ein künstlich geschaffenes Wasserbecken gereiht. Ein das Wasserbecken umsäumender Rundgang mit Platzerweiterungen bietet dem Besucher Gelegenheit, um da und dort auszuruhen und verweilen zu können. Die aufgelockerte Anordnung von drei Fahnengruppen gibt diesem freien Innenhof eine festliche Atmosphäre.

Ueber die «Allgemeine kulturelle Abteilung», die unter dem Motto «Die Schweiz — Land und Leute» dargestellt wird, sprach Direktor *B. von Grünigen* von der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, als Delegierter des Kommissariates. Diese in sieben Pavillons gegliederte Abteilung zeigt in den einzelnen Räumen «Das Land der Alpen», «Die älteste Demokratie», «Die Sprachen», «Schulen», «Arbeit und Qualität», «Die Kunst» und «Die aktuelle Schweiz». Sie dürfte zweifellos zu einem ganz besonderen Anziehungspunkt des Schweizer Pavillons werden.

Nachher folgten noch zehn weitere Referate über die Beteiligung der verschiedenen Industrien. Wir werden den Lesern in der nächsten Ausgabe der «Mitteilungen» einen gedrängten Ueberblick über die Gruppe «Textilien und Bekleidung» sowie über die Beteiligung der anderen Industrien vermitteln.

Sechs Monate lang — vom 17. April bis zum 19. Oktober — wird Brüssel das Bild einer «Welt im kleinen» bieten, wo alle Rassen und Völker, alle Kulturen und Zivilisationen vereint sind. Brüssel erwartet während dieser Zeit 35 Millionen Besucher.

Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse 1958

Der anhaltend gute Geschäftsgang der schweizerischen Industrie ist kein Geschenk, das uns ohne Anstrengung zufällt. Nur das unermüdliche Forschen nach rationelleren Produktionsverfahren, die Einführung technischer Neuheiten und die Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten gestatten heute wie in Zukunft, den Ertrag der Wirtschaft zu steigern und die Grundlagen für das materielle Wohlergehen des Schweizervolkes sicherzustellen.

Auch die Mustermesse bleibt nicht beim einmal Erreichten stehen. Wenn sie dieses Jahr um eine neue Halle erweitert wird, so kommt darin der Wille zur fortwährenden Intensivierung der Werbetätigkeit für unsere Wirtschaft zum Ausdruck. Und es ist erfreulich, festzustellen, daß die Wirtschaft die Gelegenheit in reichem Maße nützt, ihre hochstehenden Erzeugnisse aller Welt im Rahmen dieser nationalen Veranstaltung zu zeigen.

Für den fortschrittlichen Geist der Messe zeugt auch die Schau über die friedliche Verwendung der Atomenergie, die einen Blick in die Zukunft eröffnet. Möge die Mustermesse 1958 die Aussteller und Besucher in der Zuversicht bestärken, daß die Wirtschaft auch jene Aufgaben meistern wird, welche die Zukunft mit sich bringt.

Dr. Thomas Holenstein
Bundespräsident

Aufruf zur Schweizer Mustermesse 1958

Im Geiste herzlicher Verbundenheit richten wir im Namen der Aussteller, der Messeleitung und der Stadt Basel an die Angehörigen aller Berufszweige und an das ganze Schweizervolk die freundliche Einladung zum Besuch der 42. Schweizer Mustermesse vom 12. bis 22. April 1958.

Größer denn je ist die Bedeutung der umfassenden Leistungsschau unserer Industrie und unseres Gewerbes — gerade in der heutigen Zeit, da die Technik mit erhöhter Beschleunigung voranschreitet und das Bedürfnis nach Orientierung überall stärker und dringender wird.

Um eine schöne, moderne Halle erweitert, wird die Schweizer Mustermesse 1958 die neuesten Erzeugnisse von mehr als 2300 Ausstellern vereinigen. Sie wird mit diesem umfangreichen Angebot dem Geschäftsmann die gewünschte Marktübersicht verschaffen, und sie wird darüber hinaus als kraftvolle Kundgebung der Arbeit unserem ganzen Volke die zuversichtliche Gewißheit geben, daß die schweizerische Wirtschaft auf der Höhe der Zeit und ihrer Aufgaben steht.

Allen Besuchern aus nah und fern entbieten wir schon jetzt ein herzliches Willkommen in Basel!

Schweizer Mustermesse
Der Präsident: A. Schaller
Der Direktor: H. Hauswirth

Streiflichter auf die Schweizer Mustermesse 1958

Die Messen folgen sich, aber sie wiederholen sich nicht. Mögen sie sich in manchem auch gleichen, so hat doch jede ihre besondere Atmosphäre.

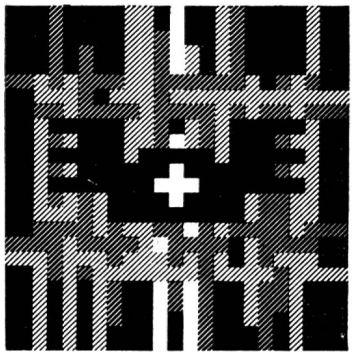
Wenn wir uns fragen, was wir zum voraus als Merkmal der 42. Schweizer Mustermesse 1958 festhalten können, dann ist es wohl in erster Linie eine noch vermehrte Betonung des technischen Elementes im Angebot.

Das kommt schon rein äußerlich zum Ausdruck mit der neuen Halle 7, die in ihrer ganzen Anlage auf die Bedürfnisse der Produktionsmittelindustrien abgestimmt ist und diesen Gruppen nun eine schon lange erwünschte Ausdehnung ermöglicht.

Die umfangreiche Beteiligung der Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie verstärkt diesen Eindruck. Die Wiederbegegnung mit den Werkzeugmaschinen und Werkzeugen für die Metallbearbeitung nach zweijähriger Pause

wird sicher für die meisten Besucher ein besonderes Erlebnis an der Schweizer Mustermesse 1958 sein.

Aber auch sonst kommt die Technik an der diesjährigen Messe hervorragend zur Geltung. Da sind, um zunächst die verschiedenen Maschinengruppen zu nennen, die Maschinen und Werkzeuge für die Holzbearbeitung, weiter die Baumaschinen, sodann Verpackungsmaschinen, Maschinen für die Lebensmittelindustrie, Maschinen für Wäschereien und Glättereien, Büromaschinen usw. Hinzu kommt die umfangreiche Gruppe der Transportmittel sowie das ganze weite Gebiet des technischen Industriebedarfs mit zahlreichen Sondergruppen.



Als eine der Hauptexportgruppen wird sodann die Elektroindustrie wiederum hervorragend vertreten sein. Sie bildet mit allen ihren Sparten ein eigenes, weit verzweigtes Reich der Technik, wo der Laie nicht weiß, was er mehr bewundern soll, die wuchtige Größe mancher Ausstellungsobjekte oder die Präzision der mannigfachen Meßinstrumente und die staunenerregenden Errungenschaften der Elektronik. Die Messe 1958 wird einmal mehr beweisen, daß die schweizerische Elektroindustrie mit an der Spitze des Fortschrittes steht und kraftvoll und zielbewußt in die Zukunft schreitet. Und es sind große Aufgaben und Möglichkeiten, denen sie namentlich mit der weiteren Entfaltung der Elektronik einerseits, und mit der friedlichen Verwertung der Atomenergie anderseits, entgegengeht.

Ueber die Möglichkeiten der Atomenergie im allgemeinen, namentlich aber auch über ihre Eingliederung in die künftige Energiewirtschaft und die damit verbundenen Probleme und Aufgaben für die beteiligten Industrien, wird die Besucher eine hochaktuelle Sonderschau orientieren, die vom Bund gemeinsam mit der Elektrowirtschaft in der Säulenhalle veranstaltet wird.

Ebenfalls zu den technischen Industrien, wenn auch in etwas anderem Sinne, ist die Uhrenindustrie zu zählen. Sie hat sich an der Messe schon lange einen festen Ehrenplatz erworben, und sie wird ihm mit ihren Leistungen immer aufs neue gerecht. Die Schweizer Uhrenmesse ist mit ihren tausend Kostbarkeiten nicht nur eine Augenweide für jeden Besucher, sondern sie ist vor allem ein Einkaufszentrum ersten Ranges, dessen Anziehungskraft weit über die Erde hin reicht.

Eine technische Gruppe ganz anderer Art wiederum ist die Baumesse.

Was die technische Messe im engeren Sinne für den Betrieb und die Werkstatt, die Baumesse für den Bauunternehmer, das ist für das Büro die ausgedehnte Bürofachgruppe. Sie bietet einen ausgezeichneten Ueberblick über die mannigfachen Hilfsmittel, Maschinen und Einrichtungen zur Rationalisierung der Büroarbeit.

Bei den Konsum- und Gebrauchsgütern sind als umfangreiche Exportgruppen *Textilien, Bekleidung* und *Schuhe* an erster Stelle zu nennen. Neben einem vielfältigen Angebot der einzelnen Aussteller dieser Fachgebiete wird namentlich wiederum die Zusammenfassung auserlesener Fabrikate in den beiden Sonderschauen «Création» und «Madame — Monsieur» die Leistungsfähigkeit der Textil- und Bekleidungsindustrie überzeugend zur Geltung bringen.

Eine Reihe von weiteren Messegruppen bietet in reicher Fülle alles dar, was wir uns für die Notwendigkeit und für die Bequemlichkeit des Lebens nur wünschen können.

Unter dem Stichwort «Freizeit» sei nur ganz kurz auf die Büchermesse sowie auf die immer anregende Werbeschau der Schweizerischen Verkehrszentrale hingewiesen.

Die Schweizer Mustermesse 1958 wird sich würdig der Reihe ihrer Vorgängerinnen anschließen. Sie wird auf allen Gebieten viel Neues bringen und sich mehr denn je als zentraler Markt im Inlands- und im Exportgeschäft bewähren. Das Angebot jedenfalls bietet alle Voraussetzungen dazu, und wo diese Vorbedingung gegeben ist, wird es am Zustrom der Interessenten aus dem Inland und Ausland sicher nicht fehlen.

Dr. Hermann Hauswirth
Direktor der Schweizer Mustermesse

Création 1958

Eine riesige Palette aus 320 verschiedenen Farbtönen verleiht dieses Jahr der Halle «Création» eine ganz besondere Attraktion. Jede Farbnuance wird da zu finden sein und dem Beschauer einen Begriff von der Reichhaltigkeit der Kollektionen unserer Schweizer Gewebefirmen vermitteln.

Aussteller in der Halle «Création» sind dieses Jahr die schweizerische Baumwoll- und Stickerei-Industrie, die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft, die Wolltuchfabrikanten und Kammgarnwebereien der Schweiz sowie die Bally Schuhfabriken in Schönenwerd.

Die Halle wurde architektonisch ganz neu gestaltet. Sie ist in zehn halbrunde Pavillons aufgeteilt, wobei die einzelnen Pavillons durch Säulen mit eingebauten Vitrinen voneinander getrennt sind. Ueber 150 verschiedene Stoffe, vom sömmerlich-duftigen Baumwoll-Imprimé über den schimmernden Seiden-Taffetas bis zum schweren Wollstoff, sorgfältig in den passenden Farben zusammengestellt, legen Zeugnis ab von der Farbenfreude und der kreativen Phantasie unserer Entwerfer und vom hohen Qualitätsbegriff unserer Textilindustrie. Zugleich verdeutlichen sie sehr eindrücklich, wie groß und vielfältig das Angebot unserer schweizerischen Gewebefirmen sein muß, um auf allen Märkten der Welt konkurrenzieren zu können.

In 14 Vitrinen zeigen die Bally Schuhfabriken ihre neuesten Schöpfungen. Neben bestechender Eleganz in der Linie zeichnen sie sich aber auch durch ihre bewährte Qualität aus. An Bewunderern wird es diesen Vitrinen sicher nicht fehlen!

Aber auch die verschiedenen Fertigprodukte, wie Stikkereiblusen, bedruckte und bestickte Tüechli, Kinderkleidchen, Echarpen, bestickte Gallons und Bänder, werden auf großes Interesse stoßen.

Kurzmeldungen aus dem Textilsektor der Schweizer Mustermesse 1958. — Liebhaber aparter Neuheiten finden an der Schweizer Mustermesse einen *Abreißkalender aus bedruckten Tüchli,* wobei die Möglichkeit besteht, auf dem «Kalenderblatt» noch besondere Eindrucke anzubringen. Farbenfrohe Tüchli sind unbestritten eine schweizerische Spezialität und werden stets Anklang finden.

Eine neue synthetische Faser. Unter den synthetischen Fasern, die sich im Gebrauch sehr bewähren, ist nun auch «Acrilan» auf dem Schweizer Markt erschienen. An der Mustermesse werden Kleiderstoffe und Bettdecken aus dieser Faser zu sehen sein, welche in der Schweiz versponnen, gewoben, gefärbt und ausgerüstet wird. Wärme und Behaglichkeit sind die Haupteigenschaften der neuen Bettdecke. Die «Acrilan»-Kleiderstoffe für Mäntel und Jacken besitzen einen weichen, molligen Griff und sind von einer bisher kaum erreichten Schmiegsamkeit.

Plastik in der Bekleidung weiterhin im Vormarsch. In verhältnismäßig wenigen Jahren hat sich der unter «Plastik» bekannte Kunststoff rasch auch in der Bekleidung eingebürgert. Die Textilindustrie wird an der Schweizer Mustermesse 1958 wiederum ein erweitertes Fabrikationsprogramm zeigen, das nicht nur die Regenbekleidung umfaßt, sondern auch eine ganze Reihe weiterer Artikel, zum Teil auch in Verbindung mit Stoffen usw. M. Ak.

Von großen und kleinen Dingen in den Hallen der MUBA 1958

In Ergänzung des Artikels von Herrn Direktor Dr. Hermann Hauswirth möchten wir die Leser der «Mitteilungen» noch auf das Ausstellungsgut einiger Industriezweige und einer Anzahl Firmen hinweisen, das einerseits allgemeine Beachtung verdient und wovon anderseits dies und jenes für Textiltechniker von besonderem Interesse sein dürfte.

Schweizerische Werkzeugmaschinen

In der großen Halle 6 wird dieses Jahr nicht die Textilmaschinenindustrie, sondern die schweizerische Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie auf 10 000 m² Ausstellungsfläche ihre bisher größte Leistungsschau darbieten. Neue Höchstleistungen der Präzision, äußerste Anpassungsfähigkeit an Sonderbedürfnisse und vielfältige Fortschritte in der Richtung auf die Automatisierung der Arbeitsabläufe werden die Hauptmerkmale des Angebotes in allen Maschinengruppen bilden.

Elektroindustrie

Daß unsere Elektroindustrie mit an der Spitze des Fortschrittes steht und kraftvoll und zielbewußt in die Zukunft schreitet, hat Direktor Dr. Hauswirth bereits erwähnt. Eine vortreffliche Demonstration dieses Fortschrittes vermitteln die Messestände der Aktiengesellschaft

Brown, Boveri & Cie.

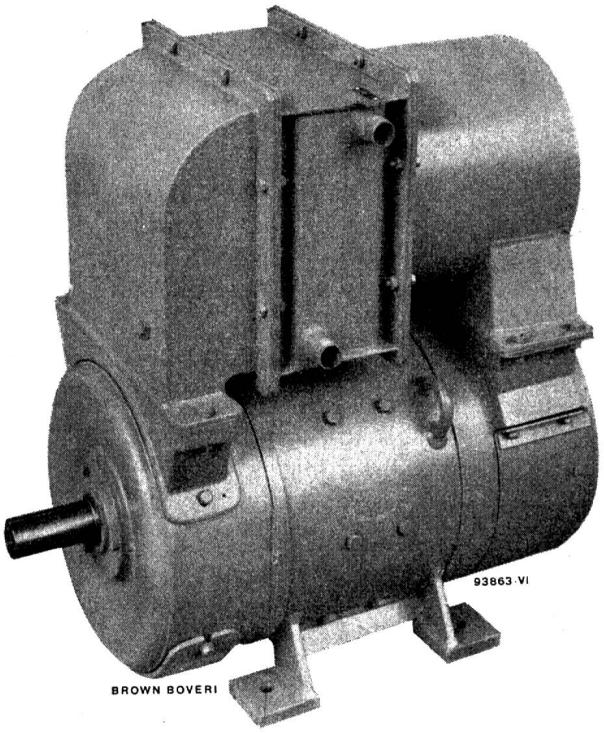
in den Hallen 6 und 7 (Stände Nr. 1260 und 1610), wo diese Firma ihre neuesten Erzeugnisse aus verschiedenen Anwendungsgebieten der elektrischen Energie ausstellt. Im Vordergrund stehen dabei elektrische Antriebe von Werkzeugmaschinen und einige mit der Verarbeitung von Metallteilen zusammenhängende wärmetechnische Anwendungen elektrischer Energie, zum Beispiel für induktives Erhitzen von Werkstücken mit Hilfe von Hoch- und Mittelfrequenz. Daneben werden elektrische Antriebs- und Steuereinrichtungen von Aufzugsanlagen und Turm- und Fördermaschinen sowie Motoren für Pumpen und für Antriebe in der Kunststoff-, Karton- und Chemischen Industrie gezeigt. Brown-Boveri-Erzeugnisse für die Elektroschweißung sind in der Halle 6, wie alljährlich, gemeinsam mit Produkten der «La Soudure Electrique Autogçene S.A. (ARCOS)» zu sehen. Auf dem Gebiet der Hochfrequenzröhren zeigt diese Firma wieder einige neue Typen.

Die *Automation führt sich immer mehr bei Werkzeugmaschinenantrieben ein.* Der Vorführung neuentwickelter Geräte für die Automation dient das Großmodell einer Werkzeugmaschine. Deren Supporte oder den Rundtisch steuern vorgewählte numerische Werte (Maße oder Winkelgrade) automatisch an. Nach Erreichen dieser Werte wird das Werkstück automatisch bearbeitet oder eine andere Bewegung ausgelöst. Eine elektronische Weglängenmessung mit einer Genauigkeit von 0,01 mm wird ebenfalls gezeigt.

Die Ausführung von *Motoren mit geschlossenem Luftkreislauf* schützt das Innere vor Einflüssen der umgebenden Atmosphäre, macht Luftkanäle überflüssig, hält trotz allfälliger äußerer Verschmutzung die Kühlwirkung aufrecht, schaltet den Einfluß der Umgebungstemperatur weitgehend aus, verhindert die Bildung unerwünschter Luftströmungen und vermindert das Ventilationsgeräusch bedeutend (Bild).

In der Kunststoffindustrie geht man immer mehr zum *Einzelantrieb* über, um die Drehzahlen der einzelnen Kalanderwalzen getrennt einstellen zu können und damit verschiedenartige Friktionswirkungen auf das Material zu erhalten.

Außer dem neuen *Zweidraht-Lichtbogenschweißautomaten,* bei welchem zwei Elektrodendrähte je nach Art



Gleichstrommotor O ... 11 kW, O ... 1700 U/min mit geschlossenem Luftkreislauf und aufgebautem Wasserkühler. Die Kühlluft wird durch einen Fremdventilator umgewälzt. Dieses Kühlsystem ist von der Beschaffenheit der Raumluft unabhängig.

der auszuführenden Schweißnaht wahlweise neben- oder hintereinander abgeschmolzen werden, zeigt BBC auch das neue, *halbautomatische Handschweißgerät* sowie einen *Vollautomaten für die CO_2-Schutzgasschweißung.*

Atomenergie

Wie zielstrebig die schweizerische elektrotechnische Industrie sich der Automatisierung angenommen hat, dürfte übrigens nicht nur den Fachmann, sondern auch den interessierten Laien überraschen. Dank intensiver Forschungsarbeiten und nicht zuletzt dank unserer Präzisionsindustrie ist es gelungen, die Schweiz an die vorderste Stelle zu führen. Auch auf dem Gebiete der *Elektronik* und der *Kernphysik* ist unser Land nicht im Rückstand geblieben. Die Verwendung der Atomenergie ist zu einer praktischen Möglichkeit geworden. Die neuen Möglichkeiten und die mit ihnen kommenden Probleme greifen tief in alle Bereiche der Wissenschaft, der Technik, der Wirtschaft und der staatlichen Gemeinschaft hinein. Wir müssen mit neuen Maßstäben zu rechnen und zu denken beginnen.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft wird in Zusammenarbeit mit der Elektrowirtschaft eine Sonderschau *«Atomenergie»* zeigen, die erstmals in unserem Lande die Probleme der friedlichen Verwendung und des

Strahlenschutzes darstellt. Diese Sonderschau, die dem Besucher einen Blick in eine kaum allzu ferne, doch völlig neue Zukunft ermöglicht, dürfte zweifellos große Beachtung finden. Mit Rücksicht auf eine möglichst allgemeine Verständlichkeit beschränkt man sich dabei auf die grundlegenden Aspekte. Ein erster Teil zeigt das Wesen der Atomenergie und den Bau und Betrieb eines Atomkraftwerkes. Im zweiten Teil werden anhand von Experimenten Einblicke in die Welt der Atomkerne, ihrer Strahlungen und Reaktionen vermittelt.

Uhrenindustrie

Unsere *Uhrenindustrie* wartet selbstverständlich auch mit verschiedenen Neuerungen auf. Auf dem Gebiete der *automatischen* Uhr sei eine kleine Damenuhr von nur 18 mm Durchmesser erwähnt, deren Grundwerk bloß eine Höhe von 3,3 mm aufweist. Das ist nur eine von den mehr als 20 gemeldeten technischen Neuheiten.

Von Halle zu Halle

Auf der Wanderung durch die Hallen werden wir da und dort Firmen begegnen, deren Erzeugnisse oder Fabrikate für die Textilindustrie oft von besonderem Interesse sind. Wir nennen in der Halle 2 die Firma

J. Bietenholz & Co., Pfäffikon (ZH)

die am Stand Nr. 452 aus ihrer Kunsthorndreherei und Kunstharzpresserei gedrehte und gefräste Kleingegenstände und aus der Drechslerei eine Kollektion Drechslerwaren und kleine Holzartikel für industriellen Bedarf zeigen wird. Wir erwähnen: Rund- und Profilstäbe, Peitschenstiele, Blattfutter, Laufrollen und Fiberwaren.

VETROPLASTIC 1958

Ein Stand «nicht wie die andern». *Fibres de Verre S. A.* stellt seit einigen Jahren seine Glastextil-Erzeugnisse VETROTEX in einem Stand mitten in der Halle 2 — die Halle der Kunststoffe — aus.

Dieser Stand zeichnet sich vorerst durch seinen instruktiven Charakter aus. Die in Lucens fabrizierten VETROTEX-Produkte nehmen nur einen bescheidenen Platz ein, verglichen mit den bemerkenswerten und oft sehr eindrucksvollen «Schöpfungen des Jahres» aus glasarmiertem Polyester oder Araldit, welche durch verschiedene Kunden der Fibres de Verre S. A. hergestellt werden.

In der Schweiz wie in den USA dringen die «FIBREGLASS REINFORCED PLASTICS» oder VETROPLASTICS nach und nach in alle Wirtschaftszweige ein. — Dieses Jahr zeigt die Fibres de Verre S. A.: ein Vordach-Element aus Araldit (Neuheit), mit einer Tragweite von 10 m, bestimmt für die neue CIBA-Fabrik in Stein/Säkkingen; eine Straßenleuchte von 9 m Höhe, aus armiertem Polyester, im Zentrifugalverfahren hergestellt (Neuheit); eine Saurer Camion-Kabine, ebenfalls aus Polyester; eine Montagelehre aus Araldit für die Automobilindustrie, sowie zahlreiche Transportbehälter, Möbel, Rohre, Schaltkammern und andere Serienfabrikate.

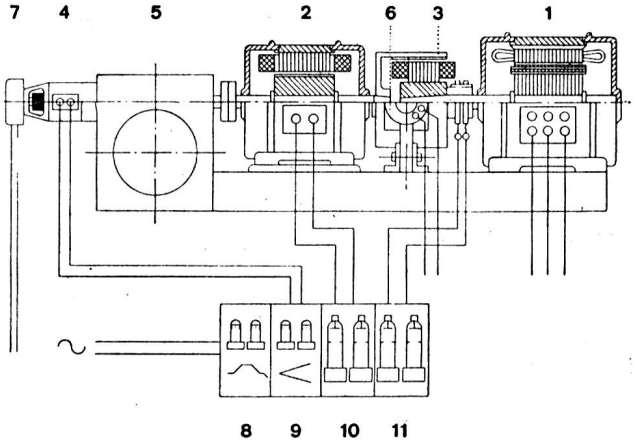
All das gibt einen vollständigen Ueberblick über die Entwicklung der glasfaserverstärkten Kunststoffe in unserem Lande und beweist, daß die Schweiz auf diesem Gebiete den anderen Ländern keineswegs nachsteht.

Cerberus AG., Bad Ragaz und Zürich

zeigt in Halle 3b, Stand Nr. 2556, eine kleine Auswahl aus ihrem Sicherheitsanlagen-Programm. — Jedermann kann sich mit einer brennenden Zigarette oder mit einem Streichholz davon überzeugen, daß der Cerberus-Feuermelder wirklich Verbrennungsgase «riecht» und daß zur Alarmauslösung weder eine Flamme noch sichtbarer Rauch oder eine Temperaturerhöhung notwendig ist. Aus einer in Betrieb stehenden Feuer- und Einbruchmeldeanlage ist der Aufbau und die Funktion der einzelnen Organe gut ersichtlich. Es wird auch gezeigt, wie ein Alarm dank der Telephonübertragungseinrichtung an vier verschiedene Abonnenten des öffentlichen Telephonnetzes weitergeleitet werden kann.

Aufzüge- und Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. AG. Ebikon (LU), Halle 3, Stand Nr. 726

Schindler hat durch die Entwicklung des Directronic-Antriebes für elektrische Schnellaufzüge einen großen Fortschritt im modernen Liftbau erzielt. Directronic ist ein patentierter, elektronisch gesteuerter Direktantrieb mit einem Wechselstromantriebsmotor, der direkt von einem Wechselstromnetz gespiesen wird, unter Weglassung von Umformergruppen und Erregergruppen.



Der Antrieb des Directronic-Aufzuges besteht in der Hauptsache aus folgenden Elementen: (1) Drehstromantriebsmotor, (2) Wirbelstrombremse, (3) Wirbelstromkupplung, (4) Tachometerdynamo, (5) Aufzugswinde mit Schneckengetriebe, (6) Haltebremse mit Bremsmagnet, (7) Zentrifugalschalter, Röhrensteuergerät, bestehend aus: (8) Sollwertgerät, (9) Verstärker, (10/11) Thyratrongleichrichter.

Der Antriebsmotor (1) läuft auf einen Innen- oder Außenruf in der erforderlichen Fahrtrichtung leer an. Der Aufzug bleibt noch in Ruhe. Der Drehstrom-Kurzschlußläufer dieses Hubmotors (1) wird in «Stern» eingeschaltet und läuft in zirka 0,6 Sekunden auf die volle Drehzahl. Ein richtungsabhängiger Zentrifugalschalter (7) steuert nun auf «Dreieck», veranlaßt das Oeffnen der Haltebremse und gibt gleichzeitig der Elektronik den Befehl, den Aufzug zu beschleunigen. Es wird die Wirbelstromkupplung (3) über den Thyratronteil so erregt, daß diese über die Winde (5) den Aufzug nach der vorgeschriebenen (Soll) Geschwindigkeitskurve beschleunigt. Die erreichte Nenngeschwindigkeit wird lastenunabhängig durch das Reguliersystem auf der vorbestimmten (Soll) Geschwindigkeit konstant gehalten. Die Verzögerungsperiode wird vor dem Einfahren auf gewohnte Weise vom Aufzugssteuersystem eingeleitet, wobei die Erregung der Bremsmaschine (2) über den Thyratronteil entsprechend der Sollspannung reguliert wird und elektrisch bremst, bis die Aufzugsgeschwindigkeit einen kleinen Einfahrweg erreicht hat. Einige Zentimeter vor dem Etagenniveau erfolgt das Schlußanhalten, das ebenfalls bis zum Stillstand des Aufzuges elektronisch reguliert wird. Die mechanische Haltebremse (6) fällt erst nach dem Schlußanhalten ein.

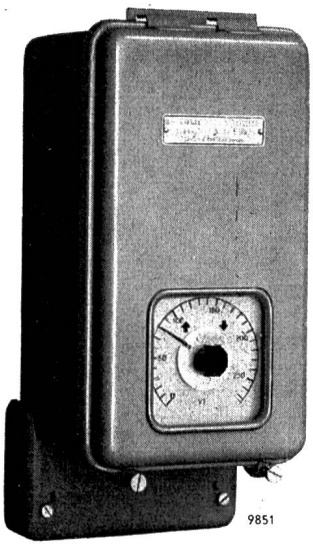
Vorzüge der Schindler-Directronic-Aufzüge: Keine teuren Umformergruppen; stufenlose Beschleunigung und Verzögerung; sehr genaues und sanftes Anhalten; günstiger Wirkungsgrad; geringer Stromverbrauch; geringer Platzbedarf im Maschinenraum.

Landis & Gyr AG., Zug, Halle 3, Stand Nr. 811

Auf dem Gebiete der Wärmetechnik nehmen Meß-, Steuer- und Regelapparate im Fabrikationsprogramm von Landis & Gyr einen breiten Raum ein.

In weit verzweigten Anlagen besteht das Bedürfnis, die Temperaturen verschiedener Meßpunkte an einer Stelle, zum Beispiel in einer Zentrale, zu messen und zu überwachen. *Die Temperatur-Meß-Zentrale* von Landis & Gyr entspricht diesen Anforderungen. Entsprechende Temperaturfühler für Außentemperatur, Raumtemperatur, Wassertemperatur in Rohrleitungen usw. stehen zum Ausbau einer Anlage zur Verfügung.

Mit der *Ringwaage* lassen sich Druckdifferenzen messen und Durchflüsse (Menge je Zeiteinheit) erfassen. Ein Zählwerk summiert fortlaufend den Momentanwert. Der Durchflußmesser ist beispielsweise in der Industrie bei der Verteilung der für viele Herstellungsprozesse nötigen thermischen Energie (Dampf, Heißwasser, Gase usw.) unentbehrlich. Durch den Einbau von Zusatzgeräten lassen sich die von der Ringwaage gemessenen Momentanwerte fernübertragen.



Industrieregler «Variopont» zur Ueberwachung und Kontrolle von Temperaturen, Drücken, Niveaux, Mengen usw.

Mit dem Industrieregler «VARIOPONT» stellt Landis & Gyr der Industrie ein neues, allseitig verwendbares Regelgerät zur Ueberwachung und Kontrolle von Temperaturen, Drücken, Niveaux, Mengen usw. zur Verfügung. «VARIOPONT» eignet sich zur Steuerung von Ventilen, Antrieben und Stufenschaltern. Er kann mit drei verschiedenen Rückführeinrichtungen geliefert werden und wird so in Verbindung mit Meßfühlern zur Regelung physikalischer Größen verschiedenster Art zu einem Regelgerät par excellence. Der «VARIOPONT» ist in jeder Beziehung betriebssicher und bedarf keiner Wartung, da er mit einem magnetischen Verstärker ausgerüstet ist. Entfernungen zwischen den Meßfühlern und dem «VARIOPONT» spielen keine Rolle. Die Installation ist denkbar einfach.

Auch auf den anderen großen Gebieten des Fabrikationsprogrammes von Landis & Gyr findet der Besucher der MUBA eine repräsentative Auswahl und die letzten Neuheiten vor. So haben die großen Erfahrungen im Bau von Normalzählern zur Entwicklung einer Reihe von Spezialapparaten geführt, deren Charakteristik ein treues Abbild der allgemeinen Bedingungen ist, unter denen sich die Messung und die Verrechnung des Energiekonsums heute vollzieht.

WERA-Apparatebau AG., Bern, Halle 6a, Stand Nr. 1390

Dieses Unternehmen ist durch den bewährten Eigenbau von Apparaten und Spezialanlagen der Lüftungs- und Klimatechnik im In- und Ausland bekannt. Nach Patenten eigener Konstruktionen sind zu erwähnen: mit hohem Wirkungsgrad arbeitende Niederdruck-Zentrifugal-Turbinenrad-Ventilatoren, Luftreinigungs-Filter-Kombinationen für Verwendungszwecke in Anlagen und Apparatebau, Reinkupferzellen-Luftheizbatterien in Wabenbauart mit hohem Wirkungsgrad und geringstem Luftwiderstand, elektrische Luftheizbatterien in beliebiger Leistungsgröße, speziell nach luftströmungstechnischen Gesichtspunkten und für maximale Wärmeausnutzung gebaut, Luftbefeuchtungsapparate für Textil- und Papierindustrien und Lagerräume verschiedener Art. Die im Stand zur Schau kommenden und in Betrieb befindlichen Luftbefeuchtungsapparate sind nach neuesten Gesichtspunkten entwickelte und gegenüber den bisherigen Modellen wesentlich verbesserte Apparatetypen. Besonders zu erwähnen sind die geräuschdämpfend wirkende Konstruktionsgestaltung und die gleichzeitig gesteigerten Leistungsverhältnisse, die unübertroffen feine und trotzdem mengenmäßig intensive Wasserzerstäubung und die diesem Produkt eigene ideale Luftverteilung. Es ist dies ein ausgesprochenes Schweizer Qualitätserzeugnis in zweckbestimmter Leichtmetallausführung, das für sich selbst wirbt. Es darf ferner erwähnt werden, daß WERA-Qualität nicht nur im Apparatebau, sondern ebensosehr im Bau von fertigen Großanlagen der Lüftungs-, Luftheizungs- und Klimatechnik zur vollen Geltung kommt.

Pavatex AG., Halle 8a, Stand Nr. 3167

Statt eines «Musterhäuschens» präsentieren sich lauter normierte, quadratische Flächen, wobei zu würdigen ist, daß der ganze Stand fast von A bis Z aus Pavatexplatten hergestellt worden ist. Diese materialmäßige Beschränkung ist sehr eindrücklich. Hier sieht man an ungezählten Beispielen, was für ein idealer, vielseitig anwendbarer Werkstoff die Pavatex-Holzfaserplatte ist. Die eigentliche Ausstellung ist vorbildlich geplant und dient ihrem ureigensten Zweck: der Information des Messebesuchers. Sie verdeutlicht das gesamte große Programm der Pavatex-Produktion, einschließlich Durolux, der neuen Holzfaserplatte mit der veredelten Oberfläche. Sie zeigt dem Interessenten Abbildungen fertiger Bauten, in denen Pavatex-Produkte verwendet wurden. Darüber hinaus instruiert sie den Fachmann anhand der verschiedensten plastischen, im wirklichen Material gezeigten Schnitte über die bauliche Anwendung von Pavatex. Es lohnt sich, den Pavatex-Stand anzusehen.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie an den internationalen Messen in Mailand und Hannover

An unserer nationalen Messe in Basel, vom 12. bis 22. April, ist dieses Jahr die Textilmaschinenindustrie nicht vertreten. Dafür beteiligen sich die meisten Firmen an den internationalen Messen in Mailand, Hannover und Manchester. Die erste dieser großen Veranstaltungen, die Mailänder Messe, dauert vom 12. bis 27. April, die große Deutsche Industriemesse in Hannover vom 27. April bis 6. Mai. Im Herbst findet dann noch vom 15. bis 25. Oktober die große Ausstellung in Manchester statt.

Ueber die Beteiligung der schweizerischen Textilmaschinenindustrie an den verschiedenen Messen konnten wir einiges in Erfahrung bringen, sind aber leider nicht in der Lage, einen vollständigen Ueberblick über das Ausstellungsgut geben zu können.

Mailänder Messe

12. bis 27. April 1958

Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (ZH)

Diese Firma zeigt folgende Maschinen:

Vollautom. Schuß-Spulmaschine, Mod. HHBEZUV-CF, für die Verarbeitung von Baumwolle und Zellwolle; mit automatischer Zuführung der leeren und Ablegung der

vollen Spulen, mit automatischer Staubabblasung bzw. Absaugung, mit Tourenvariator.

Vollautomat. Schuß-Spulmaschine, Mod. BNSAEV-CF, für die Verarbeitung von Baumwolle, Zellwolle, Wolle, Kammgarn und Leinen; mit automatischer Zuführung der leeren und Ablegung der vollen Spulen, mit automatischer Staubabblasung.

Halbautomatische Maschine, Modell BNSV-CLF, zur Verarbeitung von Baumwolle, Zellwolle, Wolle, Kammgarn und Leinen; mit automatischer Staubabblasung und Auswerfung der Spulen.

Vollautomatische Maschine, Modell SCE-SSKF, für die Verarbeitung von Seide, Kunstseide und allen weiteren synthetischen Fasern; mit automatischer Leerspulenzuführung und Ablegung der vollen Spulen, mit Tourenvariator.

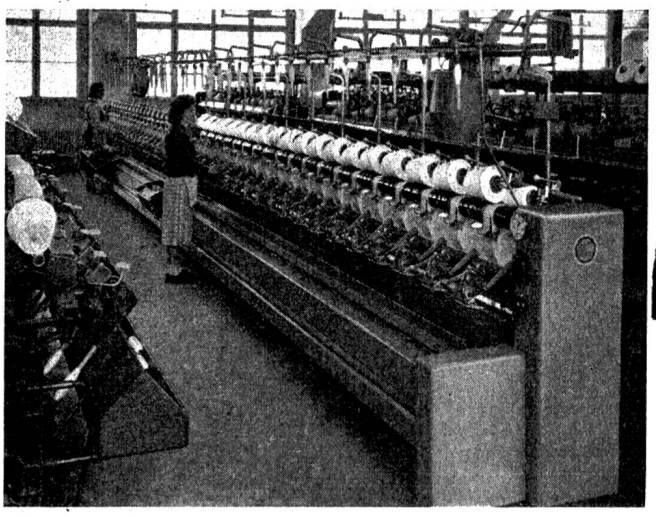
Pineapple Kreuzspulmaschine zum Spulen von synthetischen Fasern auf Pineapple- bzw. zylindrische Kreuzspulen.

Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen (ZH)

gehört mit zu denjenigen Firmen, die sich an jeder Ausstellung bemühen, durch eine reichhaltige Schau von Maschinen den Fachleuten Gelegenheit zu bieten, sich über die Neu- und Weiterentwicklung ihrer Konstruktionen zu orientieren. Sie zeigt dieses Jahr in Mailand folgende *Maschinen für die Weberei:*

Super Schuß-Spulautomaten für Baumwolle, Wolle, Zellwolle usw. mit automatischer Leerspulenzuführung. ROTOR für die Ueberspulung des Fadenendes. Apparate mit Staubabsauge-Vorrichtung und Packerkisten.

Schuß-Spulautomaten mit Vielzellen-Magazin für vollsynthetische Garne, mit Spulenablegevorrichtung.



Hochleistungs-Kreuzspulmaschine RAPID-KONER Typ KS spult Baumwolle mit 1000 m/min Abzugsgeschwindigkeit. — Antrieb der Maschine über einen stufenlos verstellbaren Variator mit Tachometer

Schlauchkops-Automaten zur Herstellung v. Schlauchkopsen für Wolle, Jute und Leinen. — *Superkops-Automaten* für Baumwolle, Wolle, Leinen, zur Herstellung von Superkopsen auf Anfangskonen.

Kreuzspulmaschine RAPID-KONER für Baumwolle, mit 1000 m/min. Fadengeschwindigkeit, zur Herstellung stark konischer Kreuzspulen. Die Maschine mit dem langen Einlaufweg des Fadens zur Vermeidung der Ballonbildung.

Für die Strickerei und Wirkerei:

Kreuzspulmaschine VARIO-KONER für Wolle und Baumwolle, zum Abrollen vom Strang und Abziehen ab Kopsen. Apparate mit Trockenparaffiniervorrichtung.

AG. Fr. Mettler's Söhne, Arth (SZ)

wird mit einer Hochleistungs-Garnsengmaschine und der Hochleistungs-Kreuzspulmaschine REKORD KONER vertreten sein.

Grob & Co. AG., Horgen (ZH)

In Mailand und in Hannover zeigt die Firma Grob ihre bewährten *Leichtmetall-Schiebereiter-Webschäfte.* Schäfte mit leicht auswechselbaren Seitenstützen werden immer mehr gewünscht. Die Grob-Geschäfte können nach Wahl entweder mit *Ganzmetall-Schiebereitern* oder mit solchen mit *Gleitstück aus Polyamid* ausgerüstet werden. Auf den Rahmen sind die bestbewährten *NOVO DUPLEX-Flachstahl-Mehrzwecklitzen* aufgereiht, die auch aus rostsicherem Stahl hergestellt werden können. Es werden auch *Litzen für die Jacquardweberei* zu sehen sein, bei denen die Gewichte mit Ringen oder unmittelbar direkt verbunden sind. Mit den Leichtmetall-Webschäften werden auch die schiebereiterlosen *GROBTEX-Rahmen* ausgestellt. Es seien ferner die *GROB-Flachstahl-Dreherlitzen* in Kombination mit den Holz-Dreherschäften erwähnt, die, ausgerüstet mit den neuen, verstellbaren Dreherjochen, das ideale Webgeschirr für Dreher bilden.

Es sei ferner hingewiesen auf die *elektrischen Kettfadenwächter,* bei denen diejenigen für Seide KFW 1000 und für Baumwolle KFW 1100 im Vordergrund stehen. Als besonderes Merkmal dieser Wächter ist hervorzuheben, daß sie umstellbar sind. Ein elektrischer Kettfadenwächter für Seide kann also, je nach Bedarf und je nach den Anforderungen der heutigen Mode, in einen Baumwollwächter umgestellt werden oder umgekehrt. Diese Wächter ermöglichen somit jederzeit die besten Arbeitsbedingungen. Im weiteren wird eine schwerere Ausführung KFW 1200 für Baumwolle gezeigt, die insbesondere für grobe Baumwoll- oder Leinenketten von Vorteil ist. Alle GROB-Wächter können mit dem *Kontaktschutz-Relais SENSITOR* ausgerüstet werden, mit dem eine bisher unerreichte Empfindlichkeit des Kettfadenwächters erzielt wird. Schließlich seien auch noch die Lamellen erwähnt, deren Sonderausführung mit *GROBAT-Rostschutz* sich mehr und mehr durchsetzt.

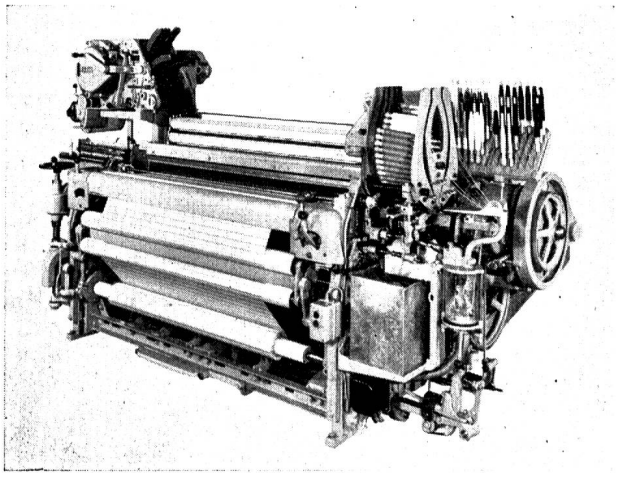
Maschinenfabrik Rüti AG., Rüti (ZH)

Obwohl erst vor drei Monaten begonnen, ist 1958 jetzt schon für Rüti ein Jahr vieler Neuerungen. Es werden in Mailand vorgeführt:

Spulengatter GLEKV. Die vakuumgesteuerten Fadenbremsen dieses modernen Gatters erlauben zuverlässig eine stufenlose Spannungsregulierung in kleinsten Grenzen auch bei geringer Gesamtspannung. Jedes Ende der arbeitenden Spule ist an den Anfang der Reservespule geknüpft, was einen kontinuierlichen Ablauf erlaubt und zu bedeutenden Leistungssteigerungen der Zettelanlage bei großer Zahl gleicher Ketten führt.

Spulenwechsel-Webautomat SINZAW/4: Dieser Webautomat für Seide und Kunstfasern stellt das Resultat einer langen Entwicklungszeit für den Einsatz mehrschütziger Spulenwechsel-Automaten im Seidensektor dar. Das in «Tropfenform» konstruierte 4-Farben-Magazin für den automatischen Spulenwechsel weist folgende Hauptmerkmale auf: Elektromagnetische Steuerung, zwangsläufige Außenschere, schneller Spulenwechsel durch Hammer aus Lignostone, leichtes Nachrutschen der Spulen im Kanal. Durch die «Tropfenform» liegen die Spulen selbsthemmend im Magazin; das Schußmaterial wird geschont. Selbst halbvolle Spulen werden fehlerlos gewechselt. Das Magazin faßt 76 Spulen. Rasches und fehlerfreies Auffüllen, auch bei unterschiedlichem Schußverbrauch. Von den übrigen bewährten Elementen seien noch kurz gestreift: Die Stoffaufwicklung kann in kürzester Zeit von indirekter auf direkte Arbeitsweise umgestellt werden. Schon der erste Schuß

nach dem Spulenwechsel ist eingefädelt und weist somit die gleiche Spannung auf wie die nachfolgenden. Die automatische Kettbaumschaltung mit Hebelgewichtsdämmung zum Ausgleich der kleinsten Spannungsunterschiede.



Rüti-Spulenwechsel-Webautomat SINZAW/4

Schnelläufer-Buntautomat BANGTW/4 mit Gegenzug-Schaftmaschine RGH2: Die Weiterentwicklungen an diesem Automat, die eine bedeutende Steigerung der Dauerleistung ermöglichen, sind derart mannigfaltig, daß wir nur einige derselben erwähnen können: Starker Wechselkasten-Rahmen ergibt höhere Stabilität. Spindellose Pickerführung erlaubt höhere Tourenzahl bei niedrigerem Pickerverschleiß (keine Erhitzung, weniger Wartung, mehr Zeit für die Schlagbewegung dank rascherer Kastenbewegung). Beidseitige Schützenkastenzungen-Entlastung und dadurch weniger Schützenverschleiß; Mehrscheibenkupplung; schonende Fachbewegung dank großem Kurbelhub (weniger Kettbrüche); Verkürzung der Stillstandszeiten bei einem Schußbruch: leichtes Herausheben der Schützen durch Fußhebelbetätigung; raschere, frühere Abstellung, sicher vor Blattanschlag dank Zentralschußwächter, der kurvengesteuert ist. Positiv gesteuerte Fadenteilvorrichtung, die zuverlässig nur den Arbeitsfaden freigibt.

Schnelläufer-Webautomat BANLXK: Obwohl sich dieser seit einigen Jahren in mehreren Großanlagen bewährte Schnelläufer mit Klemmschützen auf den ersten Blick wenig von den anderen Rüti BAN-Typen unterscheidet, wird der Fachmann sofort dessen wesentliche Vorteile erkennen. Wir streifen: die für den Schnelläufer weiterentwickelte Losblattvorrichtung, die nun erlaubt, auch wesentlich schwerere Gewebe herzustellen; die sanfte Stillsetzung des Webstuhles, die erfolgt, wenn das Blatt durch den Schützen ausgeschwenkt wird, und erwähnen noch, daß auch bei extrem hohen Tourenzahlen der Spulenwechsel mit größter Zuverlässigkeit erfolgt und ohne Anwendung gesteigerter Durchschlagskräfte mittels Klemmschützen.

Gegenzug-Schaftmaschine RGH2: Diese elegante, zum erstenmal gezeigte Schaftmaschine offeriert ein großes Anwendungsgebiet dank dem auf einem neuen Prinzip beruhenden Messerantrieb zur Bewegung der Haken ohne Spiel.

Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil (SG)

Die Firma Benninger zeigt eine *Hochleistungs-Schärmaschine Modell ZASe* mit Transporthaspel, 220 cm Arbeitsbreite. Die Schärtrommel ist auf einem Wagen gelagert, der seitlich aus der Maschine ausgefahren werden kann zwecks direkter Vorlage vor die Schlichtmaschine, so daß für Ketten, welche geschlichtet werden müssen, das Bäumen wegfällt. Die Maschine ist aber auch mit einer Bäumvorrichtung versehen, wodurch auch das Schären von Ketten, welche nicht geschlichtet werden müssen, möglich ist. Die Schärmaschine ZASe bietet deshalb universelle Anwendungsmöglichkeiten für feinste und mittlere Materialien und ist mit allen modernsten Zusatzvorrichtungen versehen wie zum Beispiel: *Trommelrücklauf.* — *Automatische Schärblattabhebung,* so daß der Abstand vom Schärblatt zur Trommel vom Anfang bis zum Ende des Bandes gleich gehalten wird, wodurch eine präzise Führung des Schärbandes gewährleistet wird. — *Mehrfache Fadenkreuzvorrichtung* für dichte Ketten. — *Konushöhe-Ermittler.* — *Konstante Fadengeschwindigkeit* beim Schären und Bäumen, welche zur Konstanthaltung der Fadenspannung beiträgt. — *Effektivzähler:* korrigiert fortlaufend die sich aus dem zunehmenden Trommelumfang ergebenden Ueberschußlängen und zeigt auf einer Skala stets die tatsächlich aufgewundene Kettlänge an. — *Kreuzwicklung:* verhindert das Einschneiden der Fäden in die unteren Lagen auf dem Kettbaum. — *Automatischer Bremsregulator für das Bäumen:* hält die gewünschte Kettspannung beim Bäumen konstant und erzielt von innen bis außen gleichmäßig harte Ketten.

Im Stand von der Firma Omita S. p. A., Albate, werden ferner zwei *«Benninger-Omita» Webstuhlautomaten* gezeigt. Die Stühle werden von der Firma Omita auf Benninger-Lizenz hergestellt. Es handelt sich um folgende Typen: *Modell ACW/4,* 4farbigen Schützenwechsler «Non Stop» mit automatischem Kettbaumgestell und Schaftmaschine «Omita» mit 25 Schwingen. Dieser bekannte und bewährte Stuhltyp eignet sich ganz speziell für feine bis feinste Materialien und für die Herstellung von sehr heiklen modischen Geweben. — *Modell ACWo/F4,* 4-schütziger Spulenwechslerautomat mit dem bekannten Spulenwechsler-Apparat **+GF+** ausgerüstet. Der Stuhl ist mit einer Saugpumpe versehen, wodurch das Einweben der abgeschnittenen Fadenenden nicht mehr vorkommen kann. Diese neue Vorrichtung, eine äußerst präzise Schützenblockierung und der weiche Schlag gestatten das fehlerlose Weben auch sehr heikler Gewebe.

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon

Im Saurer-Stand in der Halle XIII werden folgende Maschinen zu sehen sein:

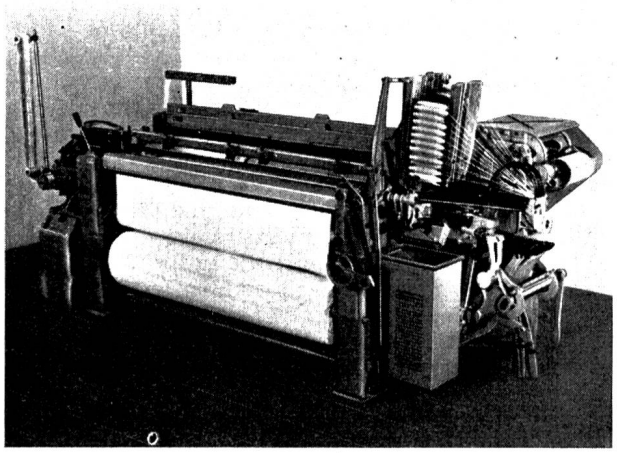
Automatenwebstuhl Typ 100 W, einschützig, in 200 cm nutzbarer Blattbreite, mit Exzentermaschine für 4 Schäfte eingerichtet, mit automatischer Kettenablaßvorrichtung, belegt mit Bettuchartikel.

Dieser Webstuhl ist mit dem 23 Spulen aufnehmenden Trommelmagazin ausgerüstet. Er besitzt mechanischen Kettfadenwächter, mechanischen Gleitfühler, seitlichen Schußgabelwächter, beidseitigen Parallelschlag mit hydraulischer Peitschenaufhaltung System ZAMA. Trotz der ansehnlichen Breite und der Schwere des Artikels läuft die Maschine mit 180 T/min. Sie eignet sich für die Herstellung von Stapelartikeln in praktisch sämtlichen Textilfasern.

Buntautomatenwebstuhl Typ 100 W mit tiefen Schilden, für 2 bis 4 Farben, in 180 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit SAURER-Schaftmaschine, 10 Schäften, automatischer Kettendämm- und Ablaßvorrichtung, mit einem Kammgarnartikel belegt.

Dieser Buntautomat hat folgende technische Ausstattung: Schachtelmagazin für die Aufnahme von 72 Spulen (30 × 210), zwangläufige Doppelhub-Offenfach-Schaftmaschine zur Steuerung von 21 Schäften in 14 mm Teilung, mit mechanischer Schußsuchvorrichtung, Wechselsteuerung von der Schaftmaschine oder einer separaten Papierkarte aus, Fadentrennstern zur Verhinderung von Schußeinschleppern; beidseitig Parallelschlag, Zentralschußwächter, mechanischer Kettfadenwächter, mechanischer Gleitfühler. Ferner ist dieser Webstuhl mit

dem SESPA-Antrieb der Firma Leder & Co., Rapperswil, ausgerüstet, bei welchem der Motor infolge seiner Beweglichkeit imstande ist, sich den Drehmomentschwankungen anzupassen. Erstmals wird zudem auf



Buntautomatenwebstuhl Typ 100 W

einer Messe die Doppel-Bedienung sowohl der Kupplung wie des Rücklaufes vom Weberstand als auch von der Rückseite des Stuhles aus gezeigt.

Kunstseiden-Buntautomatenwebstuhl Typ 100 W, in 130 cm nutzbarer Blattbreite, mit Exzentermaschine für 8 Schäfte eingerichtet, mit automatischer Kettendämm- und Ablaßvorrichtung.

1 Gruppe von 3 eingängigen Bandwebstühlen Typ 24B, auf welchen je ein Baumwoll-, Nylon- und Elasticband gewoben wird. Die Leistung beträgt 700 Schuß/min.

1 Gruppe von 3 eingängigen Bandwebstühlen Typ 40B, auf welchen je ein Baumwoll-, Kunstseiden und Elasticband hergestellt wird. Leistung: 400 Schuß/min.

Diese Maschinen sind derart ausgerüstet, daß damit auf wirtschaftlichste Art Bänder in unzähligen Qualitäten und Variationen gewoben werden können.

Sam. Vollenweider AG., Textilmaschinenbau, Horgen (ZH)

Diese für ihre Schermaschinen bestens bekannte Firma wird in Mailand ihre neueste Konstruktion, die *Tuchschermaschine «Peerless»,* vorführen. Bei der Entwicklung dieser Maschine waren die Erfahrungen wegleitend, die in der Baumwollindustrie seit etlichen Jahren mit den Schermaschinen vertikaler Bauweise gemacht worden sind. Die 2-messerige «Peerless» unterscheidet sich denn auch grundsätzlich durch den senkrechten Warendurchlauf und die zwei übereinander angeordneten Schneidzeuge von sämtlichen heute bekannten Tuchschermaschinen.

Die Vorteile dieser neuen Bauweise, die sich natürlich nur auf die 2-messerige Maschine beschränken, springen jedem mit dem Scheren vertrauten Fachmann sofort in die Augen. Beide Schnittstellen sind in einer Distanz von 60 cm vom Bedienungsstandort überblickbar. Die Einstellung der Schertische bzw. der Schurhöhe kann somit vom Bedienungsstandort aus kontrolliert werden. Ebenso kann vom Bedienungsplatze aus nicht nur die Kontrolle der Schneidzeuge und eine allfällige Nachstellung derselben, sondern auch die Kontrolle des Gewebes, das heißt die Qualität der Schur vor und nach den beiden Schneidzeugen vorgenommen werden. Eine genaue Beschreibung der «Peerless» findet sich in Nr. 8/1957 unserer Fachschrift.

Gebr. Maag Maschinenfabrik AG., Küsnacht (ZH)

Bekannt durch ihre in jahrzehntelanger Erfahrung entwickelten Stoffbeschaumaschinen, die in jüngster Zeit derart ausgebaut und verfeinert wurden, daß die verschiedenen Standardmaschinen allen Anforderungen und Wünschen sowohl der Seiden- und Rayonwebereien wie auch der Baumwoll- und Wollwebereien entsprechen, führt die Firma in Mailand ihre *Stoffbeschaumaschine 4006* vor. Es ist dies eine der Normaltypen, die alle durch zusätzliche Teile ergänzt werden können, um auch erhöhte Ansprüche restlos zu erfüllen. Die leicht zu bedienende Maschine, deren Beschaufläche in großem Bereich verstellbar ist, arbeitet von Rolle zu Rolle. Vor- und Rückwärtslauf mit je 3 Geschwindigkeiten mit Stufenmotoren oder mit stufenlosen Antrieben durch einfache Steuerung. Stoffgeschwindigkeit konstant unabhängig vom Warenbaumdurchmesser. Automatische Bremsung beim Anhalten.

Zellweger AG., Uster (ZH)

In der Konstruktion von Apparaten für die Garnprüfung ist diese Firma schon vor Jahren ganz neue Wege gegangen. Sie zeigt in Mailand den auf Hochfrequenzbasis entwickelten *Gleichmäßigkeitsprüfer «Uster»,* der in der Textilindustrie des In- und Auslandes rasch zu einem Begriff geworden ist. Dieser Prüfapparat hat einen Meßbereich von 13 000 : 1, vier Empfindlichkeitsbereiche von ± 100% bis zu 12,5%, ferner sechs einstellbare Prüfgeschwindigkeiten von 2—100 m. Er läßt somit einen sehr weiten Spielraum in der Art der durchzuführenden Versuche und wird damit zum unentbehrlichen Helfer der Spinnerei. Der *automatische Integrator «Uster»* ist ein Zusatzgerät zum Gleichmäßigkeitsprüfer, das auf elektrischem Wege die mittlere prozentuale Ungleichmäßigkeit feststellt und durch den Schnellschreiber registriert. Ein weiteres Zusatzgerät ist der *Spektograph «Uster»,* welcher die Ungleichmäßigkeit analysiert. Und das neueste Zusatzgerät ist das *Varimeter «Uster»,* das zur Messung der Ungleichmäßigkeit von Batteurwickeln dient und an bereits vorhandene «Uster»-Geräte angeschlossen werden kann. Auch das *automatische Dynamometer «Uster»* wird zu sehen sein, mit dem bekanntlich in einem Minimum an Zeit ein Maximum an Festigkeits- und Dehnungsproben ausgeführt werden kann. Dieser Apparat kann noch durch den *Mehrspulenzusatz «Uster»* ergänzt werden.

Deutsche Industriemesse Hannover

27. April bis 6. Mai 1958

Von den 220 ausstellenden Firmen der Gruppe Textilmaschinen, Textilprüfapparate usw. an der Hannover Messe 1958 entfallen rund ein Viertel auf das Ausland.

Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen (ZH)

Neben den schon für Mailand erwähnten Maschinen zeigt die Firma Schweiter in Hannover noch drei weitere Maschinen für die Strickerei und Wirkerei und zwar

Kreuzspulmaschine VARIO-KONER mit Transporteur zum Abrollen gefärbter Strangen aus vollsynthetischen Kräuselgarnen.

Kreuzspulmaschine MONOFIL-KONER zur Herstellung von Pineapple-Spulen (Bi-Konen) zum Abziehen von Zwirnspulen und zur Verarbeitung vollsynthetischer Garne, mit Befeuchtungsvorrichtung.

Kreuzspulmaschine MONOFIL-KONER mit Transporteur, zum Abrollen gefärbter Strangen aus vollsynthetischen Kräuselgarnen. Die Firma

AG. Fr. Mettler's Söhne, Arth (SZ)

Diese Firma zeigt in Hannover eine Hochleistungs-Kreuzspulmaschine REKORD KONER und eine Hochleistungs-Kreuzspul-Fachtmaschine mit elektromagnetischer Momentabstellung.

Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (ZH)

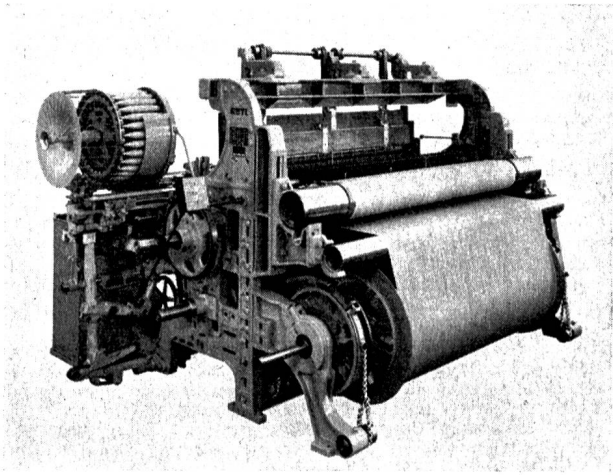
Diese Firma führt in Hannover die gleichen Maschinen vor wie an der Messe in Mailand. Auch die Firma

Grob & Co. AG., Horgen (ZH)

wird mit denselben Erzeugnissen vertreten sein, auf welche wir schon im Abschnitt für Mailand hingewiesen haben.

Maschinenfabrik Rüti AG., Rüti (ZH)

Der Stand von Rüti dürfte mit den sechs Webstühlen und dem *Schlichtmaschinen-Vorderteil,* einer Neuerung von großer arbeitstechnischer Bedeutung, zweifellos einiges Aufsehen erwecken. Der Webstuhl-Park umfaßt neben den schon erwähnten Typen Spulenwechsel-Webautomat SINZAW/4, dem Schnelläufer-Buntautomat



Rüti-Webautomat BAVV für schwere Stoffe

BANGTW/4 mit Gegenzug-Schaftmaschine RGH2, und dem Schnelläufer BANLXK noch folgende drei Konstruktionen: *Schnelläufer BANLXK mit Jacquardmaschine:* Es handelt sich dabei um eine Rüti-Verdol-Doppelhub-Jacquardmaschine, die als Neuheit einen Rost zum Vorspannen der Platinen aufweist und dadurch ein Schwingen derselben in Ruhestellung ausschließt. Im übrigen beweist diese Maschine, daß auch ein Zusammenbau mit einem Schnelläufer-Webautomat kein Problem mehr ist.

Webautomat BAVV: Dieser leistungsfähige Automat mit Oberbau wurde in engster Zusammenarbeit mit ausgesprochenen Schwerwebereien entwickelt. Er eignet sich besonders für Gewebe im Gewicht von 500—800 g/m² und zählt dank seiner stabilen Konstruktion zu den wirtschaftlichsten Maschinen auf diesem Gebiet.

6-schütziger Webautomat BANXTW/6: Dieser Webstuhl erlaubt der modisch orientierten Buntweberei auf einfachste Weise mit 6 Schützen zu arbeiten, von denen 4 automatisch gewechselt werden. Die restlichen zwei Farben kommen in der Praxis meistens nur in großen Abständen vor.

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon

In Hannover führt die Firma Saurer folgende Maschinen vor:

Einschütziger Automatenwebstuhl Typ 100 W, in 110 cm nutzbarer Blattbreite, mit Exzentermaschine für 6 Schäfte eingerichtet, mit automatischer Kettenablaßvorrichtung, belegt mit einem Vollpopeline-Hemdenstoff.

Dieser Webstuhl ist mit dem 23 Spulen aufnehmenden Trommelmagazin ausgerüstet. Er besitzt mechanischen Kettfadenwächter, mechanischen Gleitfühler, seitlichen Schußgabelwächter, Stirnradregulator, beidseitigen Parallelschlag mit hydraulischer Peitschenaufhaltung System ZAMA. In dieser Ausführung haben wir einen anspruchslosen, leistungsfähigen Schnelläufer vor uns, der mit seinen für die Messe eingestellten 230 T/min. nicht etwa an der Grenze seiner Höchstgeschwindigkeit angelangt ist. Er eignet sich für die Herstellung von Stapelartikeln in praktisch sämtlichen Textilfasern.

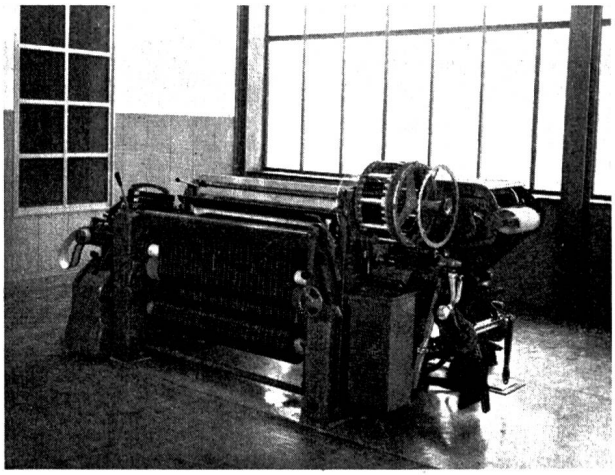
Buntautomatenwebstuhl Typ 100 W mit tiefen Schilden, für 2 bis 4 Farben, in 180 cm nutzbarer Blattbreite. Im Hinweis auf die Mailänder Messe haben wir diesen Stuhl im Bilde gezeigt und dessen Ausstattung dort näher erwähnt.

Automatenwebstuhl Typ 100 W, einschützig, in 200 cm nutzbarer Blattbreite, Exzentermaschine für 4 Schäfte eingerichtet, mit automatischer Kettablaßvorrichtung. Nähere Einzelheiten über diesen Typ siehe unter dem Hinweis auf die Mailänder Messe.

Kunstseiden-Buntautomatenwebstuhl Typ 100 W in 130 cm nutzbarer Blattbreite, Exzentermaschine für 8 Schäfte eingerichtet, mit automatischer Kettendämm- und Ablaßvorrichtung 3D2.

Im Gegensatz zum Buntautomaten mit Schachtelmagazin, welches in erster Linie für Garne gröberer Nummern geschaffen wurde, besitzt dieser Webstuhl einen Spulenautomaten in Trommelform, wobei jede Spule separat gehalten wird und damit die 9 × 4-Spulen die größtmögliche Schonung erhalten.

Folgende zusätzliche Einrichtungen ermöglichen es diesem Stuhl, feine Kunstseiden-, Seiden- oder Nylonstoffe herzustellen: Der Fadentrennstern hält auf der



Kunstseiden-Buntautomatenwebstuhl Typ 100 W

Wechselkastenseite jeden der 4 Schußfäden von den anderen getrennt. Die Außenschere schneidet beim Spulenwechsel den Schußfaden direkt beim Einfädler des Schützen ab, nachdem der Fadengreifer denselben zwischen Kante und Schützen erfaßt und zurückgezogen hat. Eine Bürstenaufwicklung entfernt dieses Fadenstück, damit keine Einzüge im Gewebe entstehen können. Durch den Parallelschlag beidseitig fällt jegliches Schmieren in der Nähe des Schützen und damit die Verschmutzungsgefahr weg; der optisch-elektronische Schußfühler System Loepfe verhindert ein Berühren des Schußgarnes; die Ueberwachung der Kettfäden erfolgt durch einen elektrischen Kettfadenwächter System Grob. Erstmals wird eine Vorrichtung zur Korrektur der Kettspannung bei abnehmendem Durchmesser des Kettbaumes gezeigt, wodurch dieser Dämmapparat wirklich vollautomatisch arbeitet. Eine Ausschaltvorrichtung am Getriebe ermöglicht das Drehen des Kettbaumes von Hand beim Einlegen.

1 Gruppe von 3 eingängigen Bandwebstühlen Typ 40 B, auf welchen je ein Baumwoll-, Kunstseiden- und Gummi-Band gewoben wird. Die Leistung dieser Bandstühle beträgt 400 Schuß/min.

Die Maschinen sind derart ausgerüstet, daß damit auf wirtschaftlichste Art Bänder in unzähligen Qualitäten und Variationen hergestellt werden können.

Gebr. Stäubli & Co., Horgen (ZH)

Diese Firma zeigt in Hannover folgende Erzeugnisse:

Pat. Gegenzug-Offenfach-Doppelhub-Schaftmaschine mit 2 Papierkartenzylindern, Typ HLERDOo, mit mechanischem Schußsucher mit Einzelmotor, auf Rüti Buntautomat, Typ BANXTW.

Einzylinder-Papierkarten Exzenter-Schaftmaschine Typ LEZCK da 22, mit dritter Lagerung der verstärkten und kerbverzahnten Exzenterwelle, ausgerüstet mit Handschußsucher und Blättervorrichtung.

Federzugregister Typ R 9
Mittelleisten-Apparat «Ultimo»
Webschützen-Egalisiermaschine Typ WEM
Kartenschlag- und Kopiermaschine Typ N

Stäubli-Schaft-Maschinen werden auch noch in den Ständen der nachfolgend erwähnten Webstuhlbauer auf den betreffenden Webstühlen aufgebaut und im Betrieb zu sehen sein:

Bergedorfer Eisenwerke AG. «Astra Werke», Hamburg-Bergedorf
Lindauer-Dornier GmbH., Lindau
Görickewerke, Nippel & Co., Bielefeld
Jean Güsken, Dülken
Fritz Roscher, Bamberg
Rüsch-Werke, A. Rüsch & Co., Dornbirn.

Einiges über das Ausstellungsgut deutscher Firmen

Die westdeutsche Textilmaschinenindustrie wird an der Industriemesse in Hannover zweifellos vollständig vertreten sein. Wir vermitteln unseren Lesern nachstehend einen gedrängten Ueberblick über das Austellungsgut einiger unserer ständigen Inserenten aus der Bundesrepublik.

Gebrüder Sucker GmbH., M.-Gladbach

Man begegnet dieser Firma in der Halle 7a (Unionmatex-Stand), wo sie ihre neueste **Hochleistungs-Schlichtmaschine** Mod. EMTE vorführen wird. Die wichtigsten Einzelheiten und Neuerungen der Maschine sind:

Die Schlichtvorrichtung, die mit 2 Tauchwalzen und 2 Quetschwalzenpaaren ausgerüstet und somit sehr universell verwendbar ist. Ein Zirkulations-System für die Schlichte, mit Vortrog, Schlichteerhitzer und automatischer Temperaturregelung sorgt für stets gleiche Arbeitsbedingungen in bezug auf Konsistenz, Temperatur und Höhe der Schlichte im Trog. Besonders interessant ist die automatische Quetschwalzen-Be- und Entlastungseinrichtung, durch die eine vollkommen gleichmäßige Beschlichtung der Kette gewährleistet wird.

Die Trockenkammer Modell EMT entspricht dem bekannten Sucker-Plantrockner. Als wesentliche Neuerung kommt jedoch hinzu, daß dieser Trockner wahlweise je nach Art der zu schlichtenden Kette und der gewünschten Leistung als Einbahntrockner oder als Mehrbahntrockner (3 Kettdurchgänge) verwendbar ist. Die Trocknung erfolgt im Heißdampf-Luftgemisch bei Führung des Trockenstromes parallel zu den Kettfäden, was für den einwandfreien Kettausfall besonders wichtig ist.

Die automatische Bäummaschine Modell DE gestattet die Verwendung von Bäumen mit Durchmessern bis zu 800 mm. Die Aufwicklung der Fäden erfolgt automatisch unter absolut gleichbleibender Wickelspannung von Anfang bis Ende der Kette, unabhängig von der jeweiligen Laufgeschwindigkeit und von Veränderungen des Kettbaumdurchmessers. Die Wickelspannung wird dabei in kg eingestellt, gemessen und angezeigt.

Die Kettspannung zwischen der Förderwalze der Bäummaschine und den Quetschwalzen im Schlichtetrog wird ebenfalls in kg eingestellt, gemessen, angezeigt und automatisch konstant gehalten.

Benno Schilde Maschinenbau-AG., Bad Hersfeld

Diese Firma zeigt in Halle 7, Stand Nr. 403, den neuen **Hochleistungs-Trockner für lose Textilfasern.** Dieser neuentwickelte Trockner wurde als Einband-Anlage gebaut, was den Vorteil hat, daß das herauslaufende Band außerhalb des Trockners mittels eingebautem Staubsauger leicht gereinigt werden kann. Bei Farbwechsel ist somit kein Stillstand der Maschine erforderlich. Außerdem kann das Band, dem zu trocknenden Material entsprechend, groß- oder kleinmaschig gewählt werden. Das Drahtgeflechtband wird mit Ketten spannungsfrei durch den Trockner getragen. Die Ketten, eine Spezialkonstruktion, sind so ausgebildet, daß ein Verschmutzen nicht möglich ist. Die Luftführung erfolgt nach aerodynamischen Erkenntnissen, wobei das bewährte Umluftprinzip zugrunde gelegt wurde. Die Trocknungsluft wird durch das Gut gesaugt so daß eine absolut gleichmäßige Trocknung bei geringem Kraftaufwand garantiert ist. Durch die hohe spezifische Verdunstungsleistung des Trockners wird nur ein Drittel des bisherigen Trocknungsraumes benötigt. Der dem Trockner vorgeschaltete Elevator, als Vollmetall-Aggregat ausgebildet, ist zur Beschickung mit sämtlichen Faserstoffen geeignet. Das zu trocknende Gut wird mit Hilfe eines Stahllattenbandes, welches mit Nadeln bestückt ist, von einem Behälter zum Trockner gefördert. Auf halbem Wege wird das Gut durch besonders entwickelte Oeffnerrechen schonend geöffnet.

W. Schlafhorst & Co., M.-Gladbach

Auch diese Firma ist auf dem Unionmatex-Stand vertreten. Sie zeigt aus ihrem umfangreichen Arbeitsprogramm ihre **Hochleistungs-Kreuzspulmaschinen BKN und IKN,** die bei hohen Fadengeschwindigkeiten alle Arten Garne aus Wolle, Baumwolle, Ramie, Zellwolle und allen Chemiefasern spulen und dabei das Garn schonend und spannungsausgleichend führen. Ferner zeigt sie noch folgende Maschinen:

Schußspul-Vollautomat «AUTOCOPSER ASE» füllt die fertigen Schußspulen selbsttätig und wohlgeordnet in stapelbare Spulenkästen. Diese Maschine ist zum Umspulen von Garn aus Baumwolle, Wolle, Zellwolle, Perlonfaser, Mischgarn usw. geeignet.

Schußspul-Vollautomat «AUTOCOPSER ASE - C»: Der Autocopser in der Ausstattung für Chemiefaser steckt die fertigen Schußspulen automatisch auf Spulenbretter auf. Sinnvolle Sondereinrichtungen ermöglichen beim Autocopser höchste Geschwindigkeiten — auch bei gefärbten, spröden Garnen — bis 12 000 Spindelumdrehungen minutlich, stufenlos regelbar. — In beiden Ausführungen des Autocopsers arbeitet jeder Spulkopf individuell.

Universal-Zettelmaschine EZD: Hier hat man eigentlich «zwei Maschinen in einer», denn die EZD fertigt sowohl normale Zettelbäume zum direkten Schlichten wie auch Färbebäume mit nach Belieben einstellbarer Weichheit bei absolut gleichmäßiger Dichte. Direkter Baumantrieb für stufenlos ölhydraulisch regelbare, konstant bleibende Zettelgeschwindigkeiten bis zu 600 m/min. Höchste Leistung bei größter Vielseitigkeit.

Konus-Schär- und Bäummaschine DSB, die Maschine, die für die Verarbeitung empfindlicher Wollkammgarne und für Wollstreichgarne genau so gut geeignet ist wie für Baumwollbuntgarne, Rayon, Perlon usw. Oelhydraulisches Getriebe zum Schären bis 600 m/min und Bäumen bis 60 m/min, bei Rayon usw. bis 120 m/min. Griffbereit hat die Schärerin alle Hebel, Kontroll- und Steuerorgane; so beherrscht sie die Maschine von ihrem Stand am Schärsupport aus.

Maschinenfabrik Carl Zangs AG., Krefeld

Auf dem Combitex-Stand in Halle 7 zeigt die Firma Zangs vier Webstühle und verschiedene Einzelmaschinen. Wir erwähnen den **Hochleistungs-Webstuhl, Mod. UWS-L,** für Seide, Kunstseide und ähnlich feine Materialien. Beidseitiger Wechselstuhl mit vier Schützenkasten an jeder Seite; Wechselmechanismus in einer neuen Art, unter Beibehaltung des langjährigen Prinzips, jedoch in einer Form, die den heutigen Ansprüchen auf hohe Webgeschwindigkeit gerecht wird; Schützenkastengröße in einer Ausführung, die den Anforderungen an beidseitige Wechselstühle entspricht. Durch die hohen Schützenkasten ist es möglich, Schützen und Spulen mit einer größeren Materialaufnahme unterzubringen. Der Stuhl hat eine Blattbreite von 146 cm und ist ausgestattet mit einer Feinstich-Jacquardmaschine für endlose Papierkarten in 896er Größe, neuestes Modell JV, für Hoch-Tief- und Schrägfachbildung, vollkommen eingekapselt. In dieser Ausstattung arbeitet der Webstuhl für die Herstellung von Krawattenstoffen mit 135 Touren. Diese Maschine hat aber in Baumwollwebereien bei entsprechenden Voraussetzungen im praktischen Dauerbetrieb 190 Touren je Minute erreicht. Die elektrischen Anhalte- und Sicherungseinrichtungen wurden weiter ausgearbeitet, ohne den Webstuhl in seiner Handhabung kompliziert zu gestalten. An Sondereinrichtungen hat der Webstuhl eine mechanische Rücklauf-Einrichtung und eine photo-elektrische Schußüberwachung, ferner eine mechanische Kettfadenwächter-Einrichtung zur Abstellung vor Ladenanschlag. Im weiteren ist der Stuhl mit einem neuen automatischen, separat stehenden Kettbaum-Regulator ausgerüstet.

Der zweite Stuhl dieser Firma ist ein **Webautomat für Seide, Kunstseide** und ähnliche feine Materialien in niedrig gebauter Konstruktion für vier Farben, mit automatischem Spulenaus-

wechsler, in 176 cm Blattbreite. Es handelt sich hierbei ebenfalls um eine bewährte Ausführung, wobei die Automatik absolut sicher arbeitet und bei einer Webgeschwindigkeit von 145 Touren einwandfreie Ware erzeugt wird. Eine besondere mechanische Absaugvorrichtung sowie eine spezielle Breithalterschere verhindern das Einweben von Fadenenden. Für die Schußüberwachung ist auch an diesem Stuhl eine photo-elektrische Einrichtung an der Regulatorseite angebracht. Wenn die leere Spule nach Ansprechen der photo-elektrischen Schußüberwachung an der Automatenseite ankommt, erfolgt sofort die Auswechslung der Spule. Als Fachbilde-Einrichtung hat dieser Stuhl eine neuartige Doppelhub-Schaftmaschine für endlose Papierkarten mit Gegenzugbewegung. Bemerkenswert ist bei dieser Maschine, daß die Schäfte, die mehrmals hintereinander im Oberfach bleiben, nicht wippen, sondern vollkommen ruhig stehen. — Auch diese Maschine ist vollkommen eingekapselt und gestattet durch entsprechende Bewegungseinrichtungen hohe Tourenzahlen.

Die Firma zeigt ferner einen **Webautomat für Seide, Kunstseide** und ähnliche feine Materialien, mit automatischem Spulenauswechsler, in einschütziger Ausführung. Blattbreite 136 cm, Webgeschwindigkeit 180 Touren. Automatik wie beim vorgenannten Stuhl, mit Absaugvorrichtung für die Fadenenden. Außerdem hat dieser Stuhl mechanische Rücklaufvorrichtung, automatischen Kettbaumregulator sowie elektrischen Kettfadenwächter, außerdem eine photo-elektrische Schußüberwachung. Für die Fachbildung ist dieser Stuhl mit einer neuen Doppelhub-Offenfach-Jacquardmaschine für endlose Papierkarten in 896er Größe ausgerüstet.

Sodann zeigt diese Firma noch ihren Baumwollautomat, Typ 254, mit 100 cm Breite bei einer Webgeschwindigkeit von 220 Touren. Fachbildung durch neuartige Exzentertrittbewegung, seitlich am Stuhl angeordnet, und vollkommen eingekapselt. Die Exzenterpakete können leicht ausgetauscht werden, wenn die Bindung ausgewechselt werden muß.

Außer den bereits erwähnten Feinstich-Jacquardmaschinen für endlose Papierkarten in normaler Ausführung wird die gleiche Maschine, Modell JV, in der gekapselten Ausführung gezeigt, die als Sonderkonstruktion eine Einrichtung zur Herstellung von Frottiergeweben enthält. Bei dieser Maschine, die ebenfalls mit verstellbarem Hoch-Tief-Schrägfach arbeitet, ist es möglich, auch mit der Papierkarte einen Schuß in positiver und negativer Aushebung dem Kartenzylinder vorzulegen, wobei der Kartenzylinder für bestimmte Aushebungsgruppen nicht weitergeschaltet wird. Hierdurch ergibt sich eine wesentliche Einsparung von Karten.

Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse. — Ueber die Ergebnisse der im vergangenen Monat durchgeführten Frankfurter Frühjahrsmesse schreibt die «Deutsche Messe-Zeitung»:

Die etwa 3200 in- und ausländischen Aussteller der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse 1958 waren vom unerwartet sehr günstigen Messeergebnis überrascht, denn viele von ihnen glaubten auf Grund der derzeitigen konjunkturellen Entwicklung an ein mäßiges Verkaufsgeschäft. Sie konnten sich vom Gegenteil überzeugen. Die weitaus größte Zahl von ihnen hatte in fast allen 21 Branchen ansehnliche Aufträge hereinnehmen können, die für die nächsten drei bis fünf Monate, beziehungsweise sogar bis zur nächsten Saison die volle Auslastung ihrer Betriebe sicherstellen. Die rund 260 000 zur Messe gekommenen Einkäufer und Interessenten — davon annähernd zehn Prozent aus dem europäischen und überseeischen Ausland — zeigten eine nicht erhoffte große Dispositionsfreudigkeit. Diese Ueberraschung kann sich nur daraus erklären, daß der Handel an eine Fortsetzung des gestiegenen Massenverbrauches glaubt und sich im Vertrauen auf die auch künftig anhaltende Konjunktur entsprechend eindeckt. Das Ergebnis der Messe darf als befriedigend bis gut, teilweise sogar als sehr gut bezeichnet werden.

Mode-Berichte

Europäischer Modewettbewerb

In Europa wird dieses Jahr erstmals ein Modewettbewerb auf kontinentaler Basis durchgeführt. Als Preis winkt die «Goldene Bayer-Schere», die von den Farbenfabriken Bayer in Leverkusen für das schönste Strand-, Sport-, Tages-, Sommer-, Cocktail-, Abendkleid, Kostüm und Complet ausgesetzt ist. Einzige Bedingung des Wettbewerbes ist, daß die Chemiefasern «Dralon», «Perlon», «Aceta», «Cuprama» und «Cupresa» verwendet werden müssen.

Seit Ende letzten Jahres ist in 13 Modeschulen in Belgien, Deutschland, Holland, Oesterreich und der Schweiz der modeschaffende Nachwuchs eifrigst dabei, die Modelle für den Wettbewerb zu entwerfen und zu fertigen. Peinlich werden die Geheimnisse vor der «Konkurrenz» gehütet, genau wie bei den großen Couturiers. Erst am 30. April wird der Schleier gelüftet, wenn sich im Staatlichen Kurhaus in Baden-Baden der Vorhang öffnet und die Starmannequins der Haute Couture die Kreationen einem internationalen Publikum vorführen.

Diese Veranstaltung wird die Premiere einer 5-Länder-Tournee im Mai/Juni 1958 sein, die Stuttgart (3. 5.), Zürich (6. 5.), Wien (9./10. 5.), München (12. 5.), Frankfurt (14. 5.), Brüssel (19./20. 5.) einschließlich Weltausstellung (21. 5.), Amsterdam (22. 5.), Hamburg (27. 5.), Hannover (28. 5.) und Berlin (4./5. 6.) einschließen wird. Am 7. Juni findet auf dem weltbekannten Petersberg bei Bonn die Preisverleihung statt.

Am Wettbewerb sind beteiligt: die Modeakademie van Braam & Wibaut, Amsterdam, die Ecole Fernand Cocq, Brüssel-Ixelles, die Modeschule der Stadt Wien, die Modeschule Friedmann, Zürich, die Meisterschule für das Kunsthandwerk, Berlin, die Modeschule Düsseldorf, die Meisterschule für Mode, Hamburg, die Werkkunstschule Hannover, die Staatliche Werkkunstschule in Kassel, die Kölner Werkschulen, die Textilingenieurschule Krefeld, die Trierer Werkschule, die Werkkunstschule Wiesbaden.

Der Sinn dieses Wettbewerbes ist, den modeschaffenden Nachwuchs aktiv zu fördern und ihm zugleich Gelegenheit zu geben, sich mit den neuzeitlichen Stoffen vertraut zu machen.

Die große Modeschau 1958 wird sich aus drei Teilen zusammensetzen: die Schulen zeigen Sommermodelle 1958, namhafte Modeschöpfer Wintermodelle 1958/59 aus den gleichen Stoffen, und die Konfektion bringt die im Handel bereits käuflichen Modelle aus Web- und Wirkware. Ein sehr interessanter modischer Spiegel, bei dem das Publikum Gelegenheit haben wird, die aktuelle Mode, die zukünftige Mode und gleichzeitig die letzten Nouveautés an Stoffen aus Bayer-Fasern kennenzulernen.

Im Rahmen dieser europäischen Leistungsschau der «Meister der Mode von heute und morgen» werden auch die schönsten Stoffschöpfungen aus «Dralon», «Perlon», «Aceta», «Cupresa» und «Cuprama» prämiert werden.

Ergänzend sei noch beigefügt, daß der Redaktor der «Mitteilungen» im kleinen Kreise einiger Fachleute in der Modeschule Friedmann bereits Gelegenheit hatte, eine Anzahl der neuesten Schöpfungen aus «Dralon» und «Dralon»-Mischgeweben der jungen Modekünstler und -künstlerinnen bewundern zu können. Schöpfungen, oft von ganz besonderer Eigenart, die von Phantasie und Können ihrer Hersteller zeugen. Im weiteren haben wir auch eine kleine Kollektion sehr schöner Jacquard-«Dralon»-Muster von der Textilfachschule Zürich gesehen. Einer dieser Stoffe wird, wenn wir uns nicht irren, von einer führenden Berliner Firma für diesen Modewettbewerb verarbeitet.